Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-345183-p0001-2

Abb. 26.

Zwo Predigt vber der Leiche des Kurfürsten Hertzog IOHANS zu Sachssen.

D. Mart. Luth

Wittemberg.
MDXXXIII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-345183-p0004-9

Zwo Predigt vber der Leiche des Kurfürsten Hertzog IOHANS zu Sachsen / D. Martinj Luthers.

MEin lieben freunde / weil sich der fall jtzt also mit vnserm lieben Lands fürsten zugetragen / vnd die gewonheit vnd weise mit den Seelmessen vnd Begengnissen / wenn man sie zur erden bestetiget hat / abgangen ist / Wollen wir dennoch diesen Gottes dienst nicht lassen nach bleiben / das wir Gottes wort predigen / Darinn Gott gepreiset / vnd die leute gebessert werden / Denn wir müssen da von handeln / vnd der zeit auch jr recht thun / Weil vnser HErr Gott abermal vnser liebes Heubt zu sich genomen / vnd mit gnaden gefoddert hat. Darumb wollen wir den Text Sanct Paulus für vns nehmen / da er also sagt zum Thessalonichern am Vierden Capt.

Wir wollen euch aber / lieben brüder / nicht verhalten / von denen die do schlaffen / auff das jr nicht trawrig seid / wie die andern / die keine hoffnung haben / Denn so wir gleuben / das Jhesus gestorben vnd aufferstanden ist / so wird auch Got / die da entschlaffen sind / durch Jhesum mit jm füren ꝛc.

SO viel wollen wir itzt für vns nehmen / das ich mich vnd euch nicht vberlade / Jr wisset / das der gröſſest Gottes dienst ist / die predigt / vnd nicht allein der gröſſeste Gottes dienst / sondern auch vnser bestes / das wir haben kȫnnen jnn allen fellen / sonderlich aber jnn solchen hohen betrübten sachen / So schreibet nu Sanct Paulus zu den Thessalonichern / Sie sollen sich nicht betrüben wie die andern die keine hoffnung haben / Denn es sind ettliche Heiden gewest / die es da für hielten / es solt ein manliche tugend sein / sich gar nicht bekümmern noch weynen / wenn einem ein

guter

guter vnd lieber freund stürbe/ Wie auch zu vn-
sern zeiten die Rottengeister anfiengen/ vnd wol
ten eitel stein vnd klötzer aus vns machen/ gaben
für/ man müste die Creatur gar aus ziehen / vnd
sich der natur gar nichts annehmen / Gott gebe
es stürbe Vater/ Mutter/ Son/ Tochter ꝛc/ so solt
man schlecht do hin gehen mit trocken augen /
vnd stillem hertzen / Wolten also diese Heidni-
sche tugend widder anrichten / Aber es ist im
grund ein gemachte tugend/ vnd ertichte stercke/
die Gott nicht hat geschaffen / im auch gar nicht
gefellet / Vrsach ist diese / Das ein solch hart
hertz/ das nicht weich wird / so ein guter freund
da hin fellet/ an zeigt/ es im noch nihe sey ernst
gewest/ das er rechte lust odder lieb habe zu im ge
habt / Odder wil ein heuchler sein/ vnd sich für
den leuten/ so fest stellen/ das man in lobe/ vnd sa
ge/ Ey das ist ein man/ der fest halten kan.

Diese Rottengeisterische vnd ertichte Heid-
nische tugend verdammen wir/ vnd sagen/ es sey
nicht recht / Denn es ist nicht allein mit exempeln
der lieben heiligen Veter / sondern auch durch
das wort Gottes/ inn der Schrifft gelobt/ das es
billich vnd zimlich/ Ja auch Göttlich sey/ sich be-
trüben mit einem guten freunde/ der mit tod ab-
gangen ist/ Wie Paulus selbs anzeigt mit diesen
worten/ da er sagt am ende dieses Capitels. Tröst
euch vnternander/ Sol man sich trösten / so mus
ja trawren / kümmernis vnd klagen da gewest
sein. Nu sind freilich die selben/ da Sanct Pau-

lus hie zu schreibt / Christen leut gewesen / die Gott gefallen haben vnd den heiligen geist gehabt/noch lesst jm Sanct Paulus gefallen / das sie betrübet sind/ On sie sollen es Christlich vnd guter massen thun. Weil dem nu also ist / Warumb wolten wir vns nicht auch billich bekümmern vnd trawren / Weil vnser Heubt der liebe Lands Fürste/da ligt/ Denn das ist nicht ein fest man/der sich so starck dünckt/das ers nicht fülen wolle/so jm ein guter freund entpfellet / Sondern/das ist ein Christ/ dem es wehe thut / Doch so er sich helt/das der geist vber das fleisch walte/ Denn Gott hat den menschen nicht also geschaffen/das er ein stein odder holtz solt sein/ Er hat jm funff synn geben/vnd ein hertz von fleisch gemacht/das er seine freunde lieb habe / widder die feinde zürne/ jamerig vnd trawrig sey/ wenn es seinen lieben freunden vbel gehet. Also sagt Sanct Paulus auch zum Philippern am andern Capitel/ Es sey jm im hertzen leid gewest für seinen diener Epaphroditum / Es hab sich auch Gott vber jn vnd sich erbarmet / vnd jn widder lassen frisch werden/das er nicht ein trawrigkeit vber die ander hette. Also erbrimmet Christus auch Johannis am elfften Capitel / da Lazarus tod war. Diese vnd der gleichen exempel sind vns viel gewisser vnd besser / denn solch vnnütz geschwetz/da mit man vns wil zu stein vnd holtz machen/das wir nicht weynen noch vns betrüben sollen vber den verstorbenen.

Dis sey

Dis sey zu einer vorrede vnd eingang dieser predigt gesagt/ Nu wollen wir den text hören/ wie er vns tröstet/ Also sagt der liebe Paulus.

Wir wollen euch aber / lieben brüder/nicht verhalten/von denen die do schlaffen / auff das jr nicht trawrig seid / wie die andern / die keine hoffnung haben ꝛc.

EAwurfft der heilige Paulus einen guten zucker hinein / vnd menget die bitterkeit / so jnn solchem fall ist / mit süssigkeit/vnd saget/ Jr seid trawrig vnd bekümmert euch vber den verstorbenen/ Es ist war/ es thut wehe einen guten freund so verlieren / Ich straffe es nicht / sondern lobe es / denn es ist ein zeichen/das es gute hertzen sind / die sich der verstorbenen so annehmen / Aber macht gleich wol ein vnterschiet zwisschen ewrem sterben vnd der Heiden sterben / zwisschen ewer trawrigkeit vnd der Heiden / Jhene haben nach diesem leben keine hoffnung / jr aber wisset/ das jr nicht sterbet/sondern nur entschlaffet/ Denn so jr gleubet(folget weiter) das Jhesus gestorben vnd auffgefaren ist/ so ist das auch gewis /das Gott die verstorbenen jnn Christo mit jm füren

wird/vnd kurtz vmb nicht da lassen bleiben / da wir meinen das sie bleiben/ sondern wird sie bringen/da hin/da er ist.

Mercket aber eben dar auff das er nicht sagt / So jr gleubet/ das Christus entschlaffen ist/sondern machts herter mit Christus tod denn mit vnserm/vnd sagt / So jr gleubt / das Christus gestorben ist/ Von vns aber sagt er/das wir nicht sterben/sondern allein entschlaffen/ Heisset vnsern tod/nicht ein tod/ sondern ein schlaff/vnd Christus tod heisset er ein rechten tod / Da mit gibt er dem tod Christi solche treffliche macht / das wir da gegen vnsern tod sollen für einen schlaff achten / Denn das ist die rechte weise zu trösten/das man den tod/den wir leiden/ aus den augen reissen/als viel es jmmer müglich ist/ zum aller wenigesten nach dem geist/ vnd stracks jnn den tod Christi sehe/Darumb wil Sanct Paulus so viel mit diesen worten sagen / Was denckt jr viel an ewren tod/sehet hie den an / der ist recht tod / gegen welchem alle andere todten nichts sind/die sind nicht gestorben/sondern er ist gestorben/ Darumb wolten wir vns bekümmern/solten wir vns ja auch vmb Christus tod bekümmern / das hat ein rechter tod geheissen/ nicht allein jnn sich selbs/das er so bitter/schmehlich/vnd gros gewesen ist/sondern auch des halben/das er so kreffrig ist/das er alle andere todten getaufft hat/das sie sollen nicht todten/ sondern schleffer heissen / Denn das ist ja war/ wie man jnn der Passio sehet/

het/das Christus so gestorben ist/als nimer mehr keiner so stirbt noch sterben wird.

Darumb sager Sanct Paulus/ fichtet euch trawrigkeit vnd kümmernis an/ewer guten freunde halben/so jr verloren habet / so sehet hie her auff diesen tod/vnd menget/ja decket zu mit dem tod Christi/aller anderer menschen tod/vnd macht diesen tod so gros/ das der andern tod/da gegen anzusehen sey/wie ein schlaff / Denn so dis war ist/Was ists / das wir vns viel bekümmern vmb andere/odder gleich selbs sterben vnd begraben werden ? Stirbt doch nur ein mensch / vnd dennoch nicht der gantze mensch/sondern das ein stück allein/der leib/Hie aber ist Gottes Son selbes/vnd stirbet der HERR aller Creaturn. Darumb wird mein vnd dein tod/solche bitterkeit nicht haben/die Christus tod hat/weil er vnmeslich weit gescheiden ist/ von allen andern todten / an sich selbs vnd der person halben.

Also wil vns Sanct Paulus herumb reissen/ vnd jnn den tod Christi ziehen/das wir sehen sollen/ Wie vnmeslich gros er sey/ Auff das/wenn sich dein hertz bekümmert vmb einen guten freund/der mit tod abgangen ist / du sagen lernest . Ey bekümmerst du dich denn so hoch vmb deinen freund/der doch zu letzt ein mal hat sterben müssen/ Warumb bekümmerst du dich nicht auch vmb diesen tod ? Warumb weyneſt vnd klagest du nicht auch vber deinen HERRN Christum ? Welchs tod so viel grösser vnd elen-

der gewesen ist/ denn aller andern menschen / Wie die lieben Apostel musten thun/ die bey seinem abscheiden sind gewest/vnd auch die gedancken hatten/ er würde so bleyben / Wie wir dencken/wenn wir vnsern funff synnen nach vrteilen / Bessern trost kan man nicht finden / denn das man diesen tod also ansehe / wie er so gewaltig vnd herrlich worden sey/ vnd alle andere tod gefressen habe/das sie nicht tod / sondern nur ein schlaff heissen/ gegen diesem/ welcher der einige schwereste vnd grewlichste tod gewesen ist. Darumb folget weiter.

Denn so wir gleuben/das Jhesus gestorben vnd aufferstanden ist / so wird auch Gott die da entschlaffen sind durch Jhesum mit jm füren.

ALs wolt er sagen / so seid nur guts muts/vnd guter ding / Denn so das war ist / so hats kein not vmb die/die da entschlaffen sind/ Da ligt es nur an / das wir diesen Artikel/ das Christus gestorben vnd aufferstanden sey/recht fassen inn der not/ wenn trawren vnd klagen fürhanden ist/ Wie itzt auch/so vns vnser

Lands

Landes fürst/ vnser lieber herr vnd vater/ so da hin gefallen ist/vnter welches schutz vnd schirm/ wir bisher jnn gutem frieden gesessen / vnd aus seinen henden das liebe brod gessen haben / vnd nu hinfurt ein ander Regend vnd regiment werden wird/vnd niemand weis / wie es geraten sol/ Gott weis es allein/ welcher vns vnser heubt itzt genomen/vnd da neben nicht hat offenbart / was er weiter mit vns machen wolle / Darumb mügen wir jnn diesem fall wol erschrecken vnd vns bekümmern/Wie wol mir nicht zweifelt/das man jr ettliche findet/ die nicht sonders sich darumb bekümmern/ vnd meinen / es sey leicht gethan/das man ein regiment fasse/ Aber endern vnd bessern ist zweyerley/ Ein regiment endern/ wollen wir den leuten lassen / Aber das bessern stehet allein bey Gott.

Weil diesem allem nu so ist / so ist das der beste trost / das man mit dem heiligen Paulo hie sage/ Lieber sihe den todten leichnam hie nicht an/ du hast etwas höhers vnd bessers anzusehen/ Nemlich/ Jhesus Christus tod vnd aufferstehung/Wenn du jnn diesem spiegel vnd bilde fest bleibest jnn dem HERRn Christo/ welcher tod/ vnd widderaufferstanden ist/ So wirst du sehen/ wo hin du faren wirst/vnd wo hin die faren / so nicht jnn Christo entschlaffen . Nemlich / das Gott gedencke/dich vnd alle andere / so getaufft vnd jnn Christo entschlaffen sind / mit sich zuführen/ darumb das er sie hat jnn Christus tod gewickelt /

wickelt/vnd jnn seine aufferstehung gefasset/vnd gedenckt sie nicht so vnter der erden zulassen/ On das es für der vernunfft vnd vnsern funff synnen so gehen vnd scheinen mus / das der glaube raum finde/das wir Got auch vber das vertrawen/das wir nicht sehen .

Also/wie wol es schwer ist/ sol man sich da zu gewenen/das man auff den tod Christi lerne sehen/durch welchen vnser tod erwürget ist/vnd ob es wol anders scheinet für vnsern augen/menget doch der Heilige geist diesen sawren essig mit honig vnd zucker/ das sich vnser glaub erschwinge jnn Gott/ vnd lerne den todten ansehen nicht im grabe vnd sarck / sondern jnn Christo / Wenn man jn also da hin beschleusst/ so ist der todte leichnam nicht mehr im sarck/ob wol das ass faul ist vnd stinckend/da ligt nicht an/ Da thu augen vnd nasen/vnd alle funff synn hinweg / vnd gedencke/ Wie Sanct Paulus jnn der Ersten zun Corinthern am funffzehenden Capitel sagt/ Man begrebt den corper jnn aller vnehre/ist war/aber da sihe nicht nach/denn er wird widder aufferstehen jnn aller herrligkeit. Er wird begraben vnd geseet als verweslich/ vnd wird aufferstehen vnuerweslich/ Es wird geseet jnn schwacheit / vnd wird aufferstehen jnn krafft / Es wird geseet ein natürlicher leib/ vnd wird aufferstehen ein geistlicher leib ꝛc. Also füret er jmmer vnser hertz (weil er die augen nicht kan so füren) von dem das die augen sehen jnn das das Gott redet/vnd

jnn

jnn Christum/ das wir keinen zweiuel dar an sol-
len haben/ er werde vns mit Christo füren/ Wer
nur das also gleuben köndte/ der hette einen gu-
ten trost jnn seinem eigen sterben/ vnd ander leu-
te sterben.

Weil nu Sanct Paulus die todten/ wie jr hö-
ret/ so lobet/ Sollen wir Gott vleissig für die gna
de dancken/ das er vnsern lieben Kurfürsten auch
jnn dem tod Christj begriffen/ vnd jnn seine auff
erstehung gefasset hat. Denn jr wisset/ was für
ein tod er zu Augspurg auff dem Reichstag ge-
lidden hat. Jch wil jn nicht loben seiner hohen
tugend halben/ sondern jn auch lassen einen sun-
der bleiben/ wie vns alle / die wir die strasse auch
gedencke zugehen/ vnd vnserm HERRE Gott
manche starcke sunde vberlieffern wollen / Das
wir bey dem Artikel/ der da heisst/ Vergebung der
sunden/ auch bleiben/ Darumb wil ich vnsern lie-
ben herrn nicht so gar rein machen/ wie wol er ein
seer fromer freundlicher man gewesen ist/ on al-
les falsch/ jnn dem ich noch nie mein lebteg einj-
gen stoltz/ zorn/ noch neid gespüret hab / der alles
leichtiglich tragen vnd vergeben kunde / vnd
mehr denn zu viel mild gewesen ist/ Diese tugend
las ich itzt fallen / Ob er da neben zu weilen im
Regiment gefeilet hat/ wie sol man jm thun / ein
Fürst ist auch ein mensch/ vnd hat alleweg zehen
Teuffel vmb sich her/ wo sonst ein mensch nur ei-
nen hat/ das jn Gott sonderlich mus füren / vnd
seine Engel zu jm setzen/ Wenn wir denn sehen/

das sie

das sie zu zeiten im Regiment straucheln/sind wir bald da/meinen / ey so vnd so wolt ichs machen / Vnd solten wol den karn recht jnn den kot hinein füren odder gar vber vnd vber werffen / wenn wir regirn solten / Das vns also niemand kan recht thun/vnd wenn wir vns selber ansehen/sind wir selbst noch nie recht worden / Dis alles lassen wir itzt faren/ vnd wollen da bey bleiben/das wir jn loben/wie Sanct Paulus seine Christen lobet/ das jn Gott mit Christo füren wird/ vnd wollen jn nicht ansehen nach seinem zeitlichem sterben / sondern nach Christus sterben/ vnd seinem geistlichen sterben / welches er Christo nach gethan hat.

Denn jr wisset alle/wie er Christo nach/ vor zweyen jaren zu Augspurg gestorben / vnd den rechten tod gelidden hat/nicht für sich allein/ sondern für vns alle / Da er alle böse suppen vnd gifft müssen aus essen / die jm der Teuffel eingeschenckt hat . Das selbe ist der rechte greuliche tod/da der Teuffel einen mit auffreibt / Da hat vnser lieber Kurfürst/ Christus tod vnd aufferstehung für der gantzen wellt offentlich bekennet / vnd ist dar auff blieben/hat land vnd leut/ja sein eigen leib vnd leben dar an gesetzt . Dis sterben wie schwer es sey/hat er wol / on zweiuel / an seinem hertzen gefület / Weil nu das selbig bekentnis offentlich am tage ist/so wollen wir jn da von rhumen als einen Christen/ Ist aber neben diesem etwas mangels an seiner person gewest/ das

lassen

lassen wir gehen/Denn wir wollen solche geringe sunde jnn so grosser person nicht rechen/Sondern wollen das da gegen rhümen/das er Christus tod vnd aufferstehung/da mit er tod vnd hell mit allen sunden verschlungen hat/bekennet/ vnd fest auff diesem bekentnis blieben ist/ Dis gehet vber hin/ vnd verschlinget die menge der sunden/wie ein gros meer ein fünclin fewers / Darumb sind alle andere sunden nichts gegen diesem einigen stück/das man Christus tod vnd aufferstehung / nicht verleugnet/sondern offentlich bekennet .

So sollen wir vns nu des trösten/ das Christus gestorben/vnd vnser lieber Fürst/ jnn Christus tod verfasset vnd entschlaffen ist/vnd viel einen herbern tod zu Augspurg/ denn itzt erlitten hat / welchen wir noch teglich on vnterlas von den Tyrannen vnd Rotten/ Ja auch wol von vnserm eigen gewissen vnd dem Teuffel leiden müssen / Dis ist das rechte sterben/ Das ander leiblich sterben/das man auff dem bett da hin feret/ ist nür ein kinder sterben vnd ein vihe sterben / Jhenes aber ist der rechte menliche tod/der noch für vnsern augen stehet / das wir ehe noch einen hals (so es müglich were) hingeben wolten / ehe wir den man/ der Jhesus Christus heisst/verleugnen wolten / Das mag ein menlicher vnd rechter tod heissen/Da Sanct Paulus auch von sagt/jnn der Ersten zun Corinthern am Elfften Capitel / Bey vnserm rhum/den ich hab jnn Christo Jhesu/ich sterbe teglich . Der ander tod ist nür wenn

die ver/

die vernunfft vnd funff synn sterben/das die augen nicht mehr sehen / die oren hören nicht / die hende fülen nicht 2c. So stirbet ein kue auch/Ist nur ein eusserlichs absterben des leibes vnd armen sacks/es ist ein kinder sterben gegen jhenem Dem sterben nach ist vnser lieber Fürst itzt auch da hin gefaren/das man hat müssen greiffen/ es sey nur ein kinder sterben gewest / Denn vnser HERRe Gott hat jn so gefasset jnn seinen tod/das er der rechten püff keine gelitten/ noch viel mit dem Teuffel disputirt hat / Als etzliche wol für den schweren gedancken/ die jn der Teuffel ein gibt / von der sunde / von dem Jüngsten gericht/von der hell vnd der gleichen / jnn verzweiuelung fallen/vnd erbeiten/das jn der angst schweis ausbricht / vnd erstarren auch wol darüber/ Das heisst ein recht sterben / vnd nicht ein kinder sterben / Wenn es aber so zu geht / wie es mit vnserm lieben Fürsten hat gangen/ da nur der leichnam auff dem bette bleibet/on alles schrecken vnd zittern/darumb das er zum Reich Christi durch die Tauff gefoddert/vnd darnach Christum frey bekennet hat/ vnd Gottes wort mit allen vleis/von gantzem hertzen gern gehöret/Das also nur die funff synn da hin sterben / Das ist das geringst sterben/vnd nur die hülsen vom tod da man allein mit dem leiblichen tod ringet/ Wie wol es vns vnuersüchte leute das grösseste dünckt.

Darumb welchen Gott so hinweg nimpt / das er nicht darff fülen die giftige pfeyle des

Teuffels

Teuffels/der stirbet recht vnd wol / So hat Gott diesen auch hinweg genomen / Da ist nichts gewest/ wie ich gesehen habe/denn nur ein recht kinder sterben / Das vnser lieber HErr Gott hat also gedacht/der fromme Fürst hat seinen rechten tod vor zu Augspurg ausgestanden/ So habe ich jn jnn meinen tod auch gefasset / darumb sol er fürt an nicht mehr sterben/denn nur leblich/Das er also gleich als jnn einem schlaff da hin gefaren ist/wie die kinder vnd vnuernünfftigen thier auch sterben/ On das die thier keine hoffnung haben eines andern lebens/Darumb ist es ein tröstlicher tod / was so sanfft / allein an seinen funff synnen hin weg stirbet / Wo es ein mensch nür recht ansihet / das einer so hin feret jnn vnsers HERRN Christi leiden gewickelt/das vnser HErr Gott so saget/ Ich wil dich den Teuffel allein leiblich lassen würgen / Darumb sihe dir nicht so hart auff deinen tod / Sihe dis an / das mein Son für dich gestorben ist / vnd du vor hin auch geistlich gewürget bist / So wil ich dir nu den tod so zuschicken / das du allein sterbest jnn deinen funff synnen/wie jnn einem schlaff.

Darumb wollen wir vnsern lieben Landsfürsten vnter die rechen / die jnn Jhesu Christo schlaffen/ Sonderlich aber darumb/ das er nicht abgefallen ist von dem Bekentnis des tods vnd aufferstehung Christi / sondern drob gelidden macherley schaden vnd schmach/ Wollen jn darumb nicht zu einem lebendigen heiligen machen /

Jst etwo sunde mit vnter gelauffen/das gehe sehnen weg / wir wollen jn einen menschen lassen bleiben/ Wollen aber so einen schmuck druber ziehen/das solche kleine sunde der Teuffel nicht sehen/ vnd so grosse werck/die alle Engel im himel preisen/sollen / Denn was wil der Teuffel auff bringen/widder seine personalem iusticiam / weil Christus neben vnd für jn da stehet / mit seinem tod vnd aufferstehung/welches mehr ist denn der gantzen wellt sunde ? Als ich hoffe wir wollen auch also sterben / vnd einen armen sunder mit vns gen himel bringen / wenn wir allein diesen schmuck behalten/vnd vns jnn den tod des Sons Gottes windeln / vnd mit seiner aufferstehung vns decken vnd hüllen / Wenn wir dar auff fest stehen/vnd nicht da von ablassen/so ist vnser gerechtigkeit so gros/ das alle vnsere sunde/sie heissen wie sie wollen/sind wie ein kleines fünclin / vnd die gerechtigkeit/wie ein grosses meer / Vnd vnser tod viel geringer / denn ein schlaff vnd trawm/Dazu vnser schand/das wir so vnsletig begraben werden / ist bedeckt mit einer ehre / Die heisst Jhesus Christus aufferstehung / da mit ist sie so geschmückt / das sich die Sonn da für schemen wird/wenn sie es wird ansehen/ vnd die lieben Engel nicht gnugsam werden ansehen können/Mit der schöne sind wir gezieret vnd geschmucket/das/aller ander vnflat des armen leibs / als der tod/vnd anders/nichts da gegen gilt.

Also mus man eines Christen sterben ansehen /

hen/mit andern augen/denn wie ein kue ein new rhor ansihet / vnd mit einer andern nasen da zu riechen/nicht wie ein kue zum gras reucht / Das man lerne der Schrifft nach / da von reden vnd gedencken/das man die verstorbene Christen nicht rechne/als todte vnd verscharrete leute / Für den funff synnen scheinets wol so / So weit vns die selben füren/ so thut es wehe/ Darumb gehet heraus vnd höret/was hie Sanct Paulus da von saget / Das sie schlaffen jnn Christo/ vnd Gott sie mit Christo füren wird / Mit solchen worten lernet euch fein trösten/ vnd bildets euch wol ein/ Das es viel gewisser ist / das Hertzog Hans von Sachssen wird widder erfür komen aus dem loch/ vnd viel schöner denn die Sonn itzt ist/ denn das er hie für vnsern augen ligt/ Das ist nicht so gewis als jhenes/ das er widder leben wird vnd mit Christo da her faren/ Vrsach/Gott kan nicht liegen / Allein bildets euch so ein / Denn wer den trost nicht hat / der kan sich sonst nicht trösten noch frölich sein / Sondern so viel jm des worts empfeller/so viel empfellet jm auch des trostes / Darumb lasset vns itzt jnn diesem leid da mit trösten/das wir gewis wissen/das er mit Christo widder wird gefaren komen / Denn hie stehen die sprüche Christi fest / Wer mich bekennet für den leuten / den wil ich auch widder bekennen für meinem Vater / Sonst wenn der man nicht gen himel gefaren were/so würden wir wenig hoffnung haben können .

Das man aber viel mit dem Gesetz komen wil vnd disputiren / Lieber / wer weis / ob dich Gott auch für from halten wil ? Das ist der leidige Teuffel selbs / der wil vns jmer füren ad personalem iusticiam/ wie from ich bin/vnd wie bös ich bin/ Denn das ist alle seine kunst / das er vns mit dem selben bilde vnserer frömigkeit / den Man / der gestorben vnd widder aufferstanden ist/aus den augen reisse/ Darumb ist vnserm Fürsten recht wol geschehen/das er nicht jnn die disputation komen ist / Der Teuffel solin sonst wol angriffen haben / Hörestu/ wie hast du gelebet / Wie hast du regiret ? 2c / vnd solt jm ein register für gelegt haben/da für er hart erschrocken/ vnd einen schweren kampff hette stehen müssen . Das ist des Teuffels kunst/die er an mir auch offt versucht/ Fraget mich/wie from/vnd wie bös ich sey/vnd kan fein meisterlich die Schrifft vnd das Gesetz da zu brauchen/Das vnd das solt du thun Solt from sein vnd das Gesetz halten / Aber du hast es nicht gehalten / Wo aus ? Mit den gedancken bringet er einen jnn ein solche angst / das einer verzweifeln wil . Item/wenn ich schon zu weilen etwas guts gethan habe / kan ers doch also zurichten / das mein heiligkeit gar zu nicht wird/Da lauff ich denn / vnd ergreiff den Artikel der Vergebung der sunde durch Jhesum Christum / der für meine sunde gestorben vnd widder aufferstanden ist/Den wil er schlecht nicht ins hertz lassen / Das aber gehet jns hertz / das

ich dis

ich dis gethan vnd jhenes nicht gethan habe/ Hab almosen geben / bin from gewest ꝛc. Wie ich auch sagen kan von vnserm lieben Fürsten / das er ein trew/ from/hertz gehabt hat / on alle gifft vnd neid/Aber bey leib hüte dich da für/das man dirs am rod bett mit nicht ein bilde / Denn der Teuffel ist nicht weit da von/ der kan dir ein kleine sunde für rücken/die solche schöne tugend alle zu nicht macht/ das man doch endlich da hin komen vnd sagen mus / Teuffel sey so zornig du jmer wilt/ Ich rhüme meine gute werck vnd tugend gar nichts/für vnserm HERRE Gott/ wil auch meiner sunde halben nicht verzweifeln / Sondern tröste mich da mit / das Jhesus Christus gestorben vnd widder aufferstanden ist / wie der text hie sagt.

Sihe/wenn ich das von hertzen gleube / so bleibt mir der höchste schatz / Nemlich / der tod Christj vnd seine krafft/die er gewircket hat / da liget mir mehr an / denn an dem das ich gethan habe/Darumb Teuffel fare hin/beide mit meiner gerechtigkeit vnd sunde/ Habe ich etwas gesundiget/ so fris du den mist da von/ der sey dein / Ich bekümmere mich nichts darumb / denn Jhesus Christus ist gestorben / Da heisset mich Sanct Paulus mit trösten / Das ich lerne mich gegen dem Teuffel wehren vnd sagen / Ob ich schon gesündiget habe/ das schadet mir nicht/ Ich wil nicht mit dir da von disputiren/was ich böses odder gutes gethan gabe/ Es hat itzt nicht zeit da von

zu handeln/ Gehe hin vnd thu es zur andern zeit/ wenn ich ein böser bube bin / Odder gehe zu den verstockten da schrecke wie du wilt/ Aber bey mir der ich vor jnn engsten vnd todtes nöten bin/findest du itzt keinen platz / Es gilt itzt nicht disputirens / sondern tröstens mit den worten / Das Jhesus Christus für mich gestorben vnd auffer-standen ist/ So bin ich gewis / das Gott mich / sampt den andern Christen füren wird mit Christo/zu seiner rechten / vnd mit mir hin durch reissen/durch tod vnd hell / Wie er denn mit allen vmbgehen wird/die gleuben vnd bleiben jnn seinem tod. Darumb sollen sie nicht todte leute heissen/sondern schlaffende/ vnd der tod sol hinfurt nicht mehr tod/sondern schlaff heissen/vnd so ein tieffer schlaff/da einem nichts jnne trawme/ Wie auch on zweifel vnser lieber herr vnd Fürst jnn einem süssen schlaff ligt/vnd der heiligen Schleffer einer worden ist/ Vnd dis alles nicht darumb/das er ein milder / barmhertziger/gütiger herr gewesen ist/sondern darumb das er Christus tod bekennet/vnd sich dar an gehangen hat / vnd ist da bey blieben.

Hie ist nu des Teuffels rechte kunst / wie ich gesagt habe/das er vns von dem trost hinweg reisset vnd füret vns die weil jnn ein disputatio/wie from wir sein/ Da gegen habt jr itzt gehöret / das jr jn solt weisen/zu denen/den solche gedancken gehören/die nach Christus leiden vnd sterben nichts fragen/vnd im sause da hin leben / mit den selben las

ben las jn disputiren / Aber da wil er nicht hin/ denn er hat sie bereit/sie sind vor hin sein/ Darumb wolt er diese auch gern haben / die verzagte / blöde vnd erschrockene/gewissen / Jhene hat er da mit/das sie vermessen / sicher vnd on alle Gottes furcht da hin gehen/ Diese wil er haben/durch zagen vnd verzweifeln / Du aber lerne sagen / Teuffel du kompst zu vnrechter zeit/Es sol itzt kein Teuffel mit mir disputiren/sondern mein HERR JESUS Jhesus Christus / das ich lerne/ wie er für mich gelidden / vnd für meine sunde gestorben sey / vnd widder aufferstanden / wie mich Gott mit jm füren wird am Jüngsten tage / Des zu einem warzeichen habe ich seine liebe Tauff / sein Euangelium / sein wort vnd Sacrament / dazu ich beruffen bin / vnd die selben für der gantzen welt bekennet habe/ Die siegel vnd brieue können mir nicht feilen / als wenig mir Gott selbes feilen kan. Fallen da neben ettliche sunde ein / das du vnrecht gelebt vnd gethan hast/so sollen sie doch nicht gelten / auff das Christus tod vnd aufferstehung gepreiset werde/vber mein vnd der gantzen wellt tunde / Vnd sage frey / Wenn ich noch so viel sunde gethan hette/ ja mehr denn zehen wellt thun können/so weis ich doch/das Christus tod vnd aufferstehung viel grösser ist / Vnd nur flugs also getrotzt vnd gepocht / nicht auff dich selbs / noch deine gerechtigkeit / sondern dar auff / das Jhesus Christus für dich gestorben vnd aufferstanden ist / Gleubestu das /

so sey freidig vnd gewis/ das er dich wird füren mit Christo/vnd wie du höreſt/das Christus auff erſtanden sey/so wirſt du auch aufferſtehen.

Sehet/lieben freunde/das iſt dieſer text/das wir vns bekümmern ſollen vmb vnſern lieben herren/nach dem euſſerlichen menſchen/ Denn wer weis/warumb jn vnſer lieber HERR Gott hinweg hat genomen/ Jr wiſſet/ wie wir alle böſe vndanckbare buben ſind/vnd das volck/ beide jung vnd allt/ ſo gar mutwillig iſt/ das kein zucht noch ſchew mehr da iſt/ Wenn nu vnſer HERRE Gott ſo ſich erzeiget/vnd das Heubt hinweg nimpt/vnd wil eines Fürſten nicht ſchonen/ſo gibet er dir warlich zuuerſtehen/ das es deinem kopff gelte/ Darumb demütige dich vnd beſſer dein leben/das du auch/ wie er/ vnter den leuten ſeieſt/die mit Chriſto leiden vnd ſterben/ wie ich denn hoff/das jr viel ſind/ die ſo ſterben vnd leiden/wie mein herr zu Augſpurg/ Die werden denn auch ſo ein ſanffts ſterben erlangen/ das ſie der ſchlaff ſeuberlich vnd leicht ankömpt/ Das wird das ende ſein aller der/ die an dem tod vnd aufferſtehung Chriſti gleuben/vnd das ſelbe bekennen/das ſie endlich mit jm widder aufferſtehen/ vnd mit Chriſto gefüret werden. Das verleihe vns Gott/

AMEN.

Folget

Folget die Ander Predigt.

WEilwir noch jnn der trawer wochen sind/vnd angefangen haben vns zu trösten mit Gotes wort aus Sanct Paulus Epistel/so wollen wir itzt zu mehrerm trost etwas weiter da von reden/ vnd den fürgenomen text vollend aus füren.

Im Ersten stück dieser Epistel Sanct Pauli haben wir gehöret/ wie er die Christen vermanet vnd tröstet/ das sie sich nicht sollen all zu scheuslich stellen/mit heulen vnd klagen vber die verstorbenen/ Sondern einen vnterscheid machen / vnter denen die nichts zu hoffen haben / das ist/ Heiden vnd vngleubigen/ vnd vnter vns die wir an Christum gleuben/ Vnd viel andere synne/ hertz vnd gedancken schepffen/denn jhene haben/Denn ein Christ sol ja sein ein newe creatur odder new geschaffen werck Gottes/ der anders rede/gedencke vnd vrteile / von allerley sachen / denn die wellt da von redet odder vrteilet/ Vnd weil er ein newer mensch ist / so sol vnd mus jm

auch alles new werden/ hie jnn diesem leben durch den glauben / aber dort zukünfftig durch offenberlich wesen. Nu kan vnd vermag die welt nicht anders/denn nach jrem her komen vnd alltem wesen/vom tod zu vrteilen/das es sey das aller grewlichst vnd schrecklichste ding auff erden / vnd das ende des lebens vnd aller freunde / wie sie auch alle ander jamer vnd vngluck nicht anders ansihet/denn nach solchem alten wahn / als böse vnd vnleidliche ding/ da für sie fliehen solle/ vnd wenn es jr widderferet/erschrickt sie vnd wil verzagen vnd verzweifeln.

Aber da gegen sol ein Christ / als ein newer mensch also geschickt sein/das er viel andere / ja gar widdersinnische gedancken habe / vnd könne (wie Sanct Paulus zum Römern am funfften saget) auch trotzen vnd frölich sein odder rhümen/ wenn es vbel zu gehet/ vnd sein hertz eitel solche gedancken ergreiffe / das er einen grossen schatz habe/wenn er arm ist / ein mechtiger Fürst vnd herr sey / wenn er im kerker ligt / vnd treff lich starck/ wenn er schwach vnd kranck ist / jnn eitel ehren schwebe/wenn er geschendet vnd geschmecht wird/ Also auch/ das er erst ein new lebendig mensch werde / wenn er itzt sterben mus / Vnd Summa/das er eitel newe hertz vnd mut gewinne/vnd alle ding auff erden mit jm new mache / vnd also hie ein vorspiel anfahe des zukünfftigen wesens / da es alles am tage vnd für augen so new werden wird / wie ers itzt erschepfft vnd

erdenckt

erdenckt durch den glauben / nach seinem newen wesen.

Vnd solchs alles/nicht jnn vns sondern jnn Christo/wie hie Sanct Paulus zeigt / Denn/ Er hat es allein dazu bracht/ das ers bereit im offentlichen vnd empfindlichen wesen alles new hat / vnd hin fort (wie S. Paulus zum Rom. am sechsten Cap. spricht) nicht mehr stirbet/vnd der tod keine krafft noch macht an jm hat / sondern alles was er vermocht hat/ist jm genomen / auch leiblich/ das er jn nicht mehr binden noch gefangen nemen/noch mit hunger/durst vnd wunden/ plagen kan/Summa/Er hat alle seine gifft/ strick / spies vnd schwert/vnd was er böses hat/ an Christo verloren/Jnn dem selbigen Man / sollen wir vns auch bereit an lassen dücken / das es alles new worden sey/vnd vns gewehnen jnn die starcken gedancken des glaubens vnd das liebe bild des gestorbenen vnd aufferstanden Christi/ stets jnn die augen fassen/vnd mit vns tragen/widder das alte wesen/so vns noch anfichtet vnd vnter augen stösst/vnd vns schrecken wil mit jamer vnd not/vnglück/armut/tod/vnd was es sein mag .

Sihe / darumb brauchet der Apostel eben solcher wort/Jr solt andere leute sein / weder die andern so keine hoffnung haben / weil jr ja gleubet/das Christus von todten aufferstanden / vnd der tod durch jn vberwunden sey/ Als solt er sagen/Da durch seid jr gar viel andere leute worden denn jr von Vater vnd mutter vnd dem jrdischen

wesen

wesen komen seid/ Vnd weil jr getaufft seid jnn dem namen / als jnn sein wesen vnd Reich / tod vnd aufferstehung/so dencket/das jr euch anders zieret mit allem wesen/ gegen dem da für sich die welt entsetzet/vnd ander augen/ohren/synne vnd gedancken habt/ denn vorhin/ von Adam / da jr euch fürchtet vnd betrübtet / als die keine hoffnung hetten / Jtzt aber nicht mehr also/ sondern eben das widderspiel gedacht vnd gesagt/gewis / das weil er den tod vberwunden hat / so wird er vns auch aus dem tod reissen vnd mit sich füren / Denn darumb ist er aufferstanden / das er vns auch aus dem tode mit sich jnns leben vnd ewige herrligkeit setzete .

Haben doch also müssen thun/die lieben Allt veter / so das werck vnd bilde vns für gestellet/ das Christus vom tode aufferstanden ist / noch nicht erlebt/sondern allein im glauben / vnd von ferne/als durch eine blawe dunckel wolcken gesehen haben/ da vns die klare helle Sonne jnn die augen scheinet/ Noch musten sie sich an den Christum hengen/der noch ferne war / vnd auch jnn die trostlichen gedancken erschwingen / das sie durch sein aufferstehung/ auch erfür komen aus dem tod/vnd mit jm leben solten/ Da her haben sie solch trostlich liedlin gesungen . Preciosa in conspectu Domini mors sanctorum eius / Wie thewr vnd werd ist für Gott der tod seiner heiligen/Psalm im hundert vnd sechzehend . Item/ Psalm im zwey vnd siebentzigst/ Jr blut ist theur

geacht

geacht für jm/vnd im neunden Psalm / Er gedenckt vnd fragt nach jrem blut.

Also reden sie da her / die frommen hertzen / Vnd aus solchen worten werden sie gar manche starcke predigt gespunnen haben (ob sie wol kurtz gefasset/ vnd nur als ein Thema odder beschlus jrer predigt geschrieben sind) Denn es gibt gar mechtigen reichen trost/da mit man ein hertz kan auffrichten/weil sie so gewaltig da her schliessen/ Lieber/es düncket dich wol anders/vnd ist für deinen augen an zu sehen/ das der Heiligen tod sey ein lauter vntergang vnd verderben/ Vnd scheinet/als sey jr nu gar vergessen vnd geschwiegen/ vnd haben keinen Gott der sich jr anneme / weil sich jr bey jrem leben nicht hat angenomen / vnd so elendiglich da hin sterben lassen / als die zu rissen/zu fressen/verbrand vnd zu puluert sind/Das keine vernunfft kan anders sagen/denn es sey ein jemmerlich/elend/schendlich ding/ vmb jren tod / Aber für Gott (sagen die lieben Veter) solt jrs gewislich da für halten/wenn ein Heiliger (das ist/ ein iglicher Christen) stirbt/ das jm geschehe ein treff lich theur köstlich opffer / der lieblichst vnd sussest geroch von weihrauch / vnd der beste höheste Gottes dienst/so jm widderfaren mag.

Denn er helt auch nicht so viel von den lebendigen heiligen/als von den todten / ja weil sie leben/lesst er sie hin gehen/so schwach vnd elend/ vnd sich mit der sunde/ welt/ Teuffel vnd tod zu martern/als sehe ers nicht/vnd wolt jn nicht helffen/ &c.

ffen ꝛc. Aber flugs/wenn ſie nur den leuten aus den augen ſind / vnd nu ein faul ſtinckend aſs / das niemand leiden kan/ odder zu puluert vnd zu ſtaubt/das niemand weis/wo ſie blieben ſind/vnd gar abgeſcheiden vnd vergeſſen ſind von aller welt/als die nichts mehr zu hoffen haben/Da he ben ſie erſt an für Gott köſtlich ding zu werden / vnd nicht allein eitel leben / ſondern ein ſolcher theurer ſchatz/den die Maieſtet ſelbs theur vnd hoch achtet/vnd nichts weis köſtlichers zu rümen/ Vnd je mehr ſie vergeſſen ſind für der welt / je höher er ſich jrer annimpt vnd von jn rhümet.

Des haſtu ein ſchon exempel jnn den erſten zweyen brüdern/ Geneſis am vierden Capitel/da der ſchalck Cain ſeinen bruder heimlich ermor/ det vnd verſcharret hatte/gieng hin vnd wiſſcher das maul/ meinet/ es ſolts niemand wiſſen / vnd nu wol verborgen bleiben / als Abel niemand her te der ſich ſeiner anneme ꝛc. Vnd da Gott nach jm fraget / Wo iſt dein bruder Abel? macht er ſich ſo heilig vnd rein/ das er ſich auch rhümet / er were nicht ſchüldig für jn zu ſorgen/vnd ſpra/ ch/ Was weis ichs? wie kan ich meines bruders hü ter ſein? Aber da kam/ der da heiſſet / Querens ſanguinem/ der das blut ſeiner heiligen foddert vnd rechet / vnd ſprach / Deines bruders blut ſchreyet zu mir jnn himel ꝛc. Wer heiſſt Gott itzt alſo reden/kan ers nicht vergeſſen/nu er tod vnd da hin iſt/mus noch von himel ruffen vnd vber das blut ſchreyen/ als das jm ſo viel zu ſchaffen

mache/das ers nicht leiden noch schweigen kön-
ne/so ers doch wol hette vor hin können weren od
der des schonen/das Cain nu allein war vnd kei-
nen bruder noch erben hatte/ sondern straffet jn
so greulich/das er von den Eltern mus verstossen
vnd auch die erde vmb seinen willen mus verflu-
chet/werden / Das heisst sich ja redlich angeno-
men des bluts/ das nu verfaulet war / Solchen
ernst vnd sorge erzeigte er nicht/da Abel noch leb
te/on das er jm sein opffer gefallen lies/Aber nu
er hin weg ist vnd vnter der erden ligt/da mus er
flugs leben vnd reden im himel / alse das Gott
selbs für jn prediget/ vnd so aus schreiet jnn alle
welt/das beide/er vnd sein Mörder mus ewig-
lich zum exempel stehen jnn der Schrifft / vnd
nimmer mehr aus gelesscht werden .

Sihe / also haben die lieben Veter solch ex-
empel angesehen / vnd jre sprüche da her geno-
men/ das die todten heiligen / gewislich müssen
für Gott leben/vnd widder erfür komen viel herr
licher denn zuuor/ Denn also nimpt er sich keiner
lebendigen thier noch viehes an / vnd was keine
hoffnung hat / Auch nicht der Tyrannen vnd
Gottlosen/die da hin sterben jns teuffels namen/
Sondern seiner armen heiligen / die so elendig-
lich vnd schendlich vmbkomen / Vnd den selben
tod viel theurer achtet / denn jr gantzes leben /
Denn das selbe kan nicht on sunde sein / wie wol
es auch vnter der vergebung vnd vnter Christo ist
ist aber nichts gegen dem/ wenn ein mensch von

diesem

diesem leben scheidet / vnd der sunden vnd welte
abstirbet/ Also das Gott alls denn/ alle beide au-
gen aufthuet / vnd müssen alle Engel da sein
vnd auff jn warten/vnten/ oben vnd rings vmb
jn her/wo er anders gekleidet ist mit der Tauffe
Christi/vnd mit dem Glauben vnd Gottes wort/
das er möge gezelet werden vnter denen die da
heissen Gottes Heiligen.

Denn jr wisset ja / Gott lob / was da heissen
Gottes Heiligen / das die Schrifft nicht meinet
die Heiligen droben im himel/wie der Bapst hei-
ligen machet/die man sol anruffen / jre tage fa-
sten vnd feyren/vnd sie zu mittlern setzen / Auch
nicht die sich selbs geheiligt haben / wie die Car-
theuser / Barfusser vnd ander Monche / odder
Waldbrüder/ vnd solche Teuffel/ die von jnen
selbs wollen heilig werden durch jre werck / Son-
dern die Gott geheiligt hat/on alle jre werck vnd
zu thun/da durch/das sie jnn Christus namen ge-
taufft sind / mit seinem blut besprenget vnd rein
gewasschen/vnd mit seinem lieben wort vnd ga-
ben des Heiligen geists begabt vnd gezieret /
Welchs alles wir nicht erzeugt haben/noch erzeu-
gen können/ sondern aus lauter gnaden von jm
empfahen müssen / Wer aber solchs nicht hat /
vnd andere heiligkeit süchet / der ist eitel stanck
vnd grewel für Gott/als der da leugket/das solch
bad des vnschuldigen Lemblins blut nicht heilig
vnd rein mache.

Welche nu solche getauffte Christen sind /
die sein

die sein wort lieb haben vnd fest dar an halten / vnd jnn dem selben sterben / Gott gebe / sie werden gehengt / geradbrecht / verbrand / ersaufft / oder an der pestilentz / fiber &c / vmb komen / die schleus nür jnn Christus tod vnd aufferstehung / vnd sprich flugs den text vber sie / Der tod seiner Heiligen / ist theur vnd werd für dem HERRen / das ers helt für so ein trefflichen schönen schatz / vnd köstlichste kleinot auff erden / Es würge dich der Teuffel auff dem bette / odder der hengker am galgen / so ists beschlossen / das solcher tod ein heiliger tod ist / vnd so theur für jm geacht / das ers nicht wil vngerochen lassen / sondern den Teuffel / so dich ermord / für gericht zihen vnd mit ewiger pein quelen / der sunde den kopff abschlahen / vnd den tod jnn die helle begraben / vnd alles rechen / da durch sein Heilige hat müssen sterben. Vnd weil er sich jr so hoch annimpt / so wil er sie gewislich nicht so stecken / noch im tod bleiben / lassen / jnn der erden verweset vnd verfaulet / sondern wider erfür zihen / das jr tod nicht ein tod / sondern gar ein new leben sein sol mit Christo jnn ewiger klarheit vnd herrligkeit / Wie wir tröstlich vnd vngezweifelt hoffen / vnsers lieben Heubts halben / ob wir jn wol leiblich / vnd nach dem alten wesen verloren haben / Aber für Gott jnn Christo vnuerloren vnd vnuergessen ist / der sich seiner angenomen / vnd jn ruge bracht / das er für dem Teuffel vnd allen feinden sicher ist / vnd jn am jüngsten tage mit allen Heiligen für vnsern vnd aller welt augen mit sich furen wird. C Si

Sihe/das wil Sanct Paulus mit diesem text da mit er seine Thessalonicher heisset sich vnter einander trösten/ Vnd wir vns auch trösten sollen/wie sie sich getröstet haben/vnd Gott da für dancken / wo wir sehen / das er einen menschen weg nimpt jnn dem erkentnis seines worts/ Wie wol es war ist/ das es nach dem eusserlichen menschen nicht gar on jamern vnd trawren abgehet/ Denn wir haben die heiligkeit noch nicht gar/ on allein im hertzen durch den glauben/aber greiffen sie noch nicht nach dem eusserlichen wesen / Da stecken wir noch im schlam vnd vnflat vnsers alten Adams halben/ der sich noch vnrein machet / sputzet vnd rotzet/dem müssen wir sein anklebent vnflat/gebrechen vnd sunde lassen/bis er gar verscharret werde/ so wird denn ein ende werden alles jamers vnd leides/Aber nichts deste weniger/ sol bey solchem trawren für gehen der glaube / das Christus gestorben vnd widder aufferstanden ist/vmb seiner Christen willen/vnd jr tod ein edler köstlicher schatz ist/ Das wir wol lernen vnterscheiden vnter der wellt vnd Gottes augen / vnter der vernunfft (nach welcher der allte mensche bleibt bis jnn die gruben) vnd dem glauben (da durch wir newe himelische menschen sind / vnd gar ander hertz vnd gedancken kriegen/vom tod vnd allem vnglück) Vnd bey leib nicht richten/wie es für der wellt augen scheinet / sondern wie es für Gott stehet im newen wesen / das wir nicht sehen/ sondern allein da von hören sagen /

jnn dem

jnn dem Wort/ Vnd solch exempel wol fassen/ so die Schrifft zeiget / das er sich mit so grossem ernst vnd vleis des todten Abels annimpt / als vns geschrieben vnd für gestellet/ein schönen spiegel/ja als eine Sonne/allen die da sterben/ wie er gestorben ist/jnn Gottes wort/ Das wie er jn angesehen hat/nach seinem tod / so werde er gewislich auch ansehen alle die jnn seinem glauben leben vnd sterben.

Das ist nu der beschlus Sanct Pauli gewest/ Habt jr gegleubt vnd gefasset/das Christus gestorben vnd aufferstanden ist/ so hat es keinen zweifel/ das er die so entschlaffen sind / auch mit jm widder erfür bringen wird/wo sie jnn jm bleiben sind/vnd also jnn jm vnd durch jn / ja auch vmb seinen willen gestorben/ Denn wenn wir getaufft sind vnd an Christum gleuben / so sterben wir gewislich nicht vmb vnsern willen / sondern vmb Christus willen/ wie er auch nicht vmb sein selbs willen gestorben ist / Denn es gehöret jm kein tod / Das aber der Teuffel die Christen ermordet /vnd durch allerley plage sie würget/ das thuet er allein darumb/das sie gleuben vnd Christen sind/Denn er kan keinen auff erden leiden / der an Christum gleubet / wie wol er den andern auch jr lohn gibt / Aber diesen ist er sonderlich feind/vnd dencket sie zu wügen/jhe ehe jhe besser schleicht jn tag vnd nacht nach/vnd hat nicht ruhe / bis er sie mordet vnd weg reumet / Vnd brauchet da zu allerley plage / krieg / schwerd /

fewer/ wasser / pestilentz/ frantzosen/ tropff/ rote rhur ꝛc. welchs sind allzumal/ wie die Schrifft sa get/ seine woffen/ pfeil/ harnisch vnd rustung / da mit er nichts mehr aus richtet / denn die Christen zu tödten / Denn er ist des tods meister vnd vr sacher/ der den tod erstlich eingefüret hat/ spricht die Epistel zun Ebreern/ vnd der oberst hencker / die fromen zu würgen / drumb treibt er auch sein handwerck redlich durch die gantze welt/ vnd tod tet vns doch alle/ wie er auch Christum getödtet hat/ das jm doch ein jglicher Christ einen Marterer schüldig ist.

Aber Christus ist da gegen ein HERR vnd Hertzog des lebens/ vber alle gewalt des Teuffels Darumb wird er die seinen heraus bringen vnd mit sich gen himel füren/ weil sie jnn jm sind / leben vnd sterben/ vnd ligen jnn seinem schos vnd armen/ nicht im grabe noch todtes gewalt/ on allein nach dem alten wesen / Wie auch Christus ob er wol im grab lag/ doch war er jnn einem augenblick tod vnd lebendig/ vnd fur widder eraus / wie ein blitz am himel / So wird er vns auch jnn einem nu eraus rücken / ehe wir vns vmb sehen / aus dem sarck/ pulver/ wasser / das wir da für augen/ gantz lauter vnd rein stehen / wie die helle Sonne/ Das wil Sanct Paulus gewis geschlossen vnd geglaubt haben (obs wol der vernunfft vnglaublich vnd lecherlich ist) als eine gewisse folge/ des/ das Christus gestorben vnd aufferstanden ist/ Nu feret er weiter/ vnd wils verkleren/ wie solchs zugehen werde/ vnd spricht. Denn

Denn das sagen wir euch/als ein wort des HERRN/das wir die wir leben vnd vberbleiben/ jnn der zukunfft des HERRN/ werden denen nicht für komen die da schlaffen.

ALs diesen worten machet er eine Vorrede/ jren glauben deste mehr zu stercken / Denn er hat sorge/ der liebe Apostel/ man möchte solche predigt zu gering ansehen / vnd dem wort Gottes zuuiel abzihen/so von solchen herrlichen/vnbegreiffelichen sachen redet / weil ers nicht selbs von himel schallen lesst / mit einer herrlichen pracht / durch viel tausent Engel / da wir müsten alle auff die Knie fallen / vnd mit zittern annemen vnd gleuben/ Sondern befilhets einem geringen armen menschen/ wie Sanct Paul ein arme/ vnansehelliche person war / wie er selbs zun Corinthern zeuget/das sie von jm sagten/Er predigte vnd schriebe da her/als were er ein Got/ vnd were doch so ein kleine geringe person / dürres vnd magers leibs/Da her jn die falschen Apostel stolziglich verachteten vnd verkleineten/Da-

 rumb

umb spricht er / Ich weis wol / das ich so hoch
ding rede/das sich die wellt vnd vernunfft dran
ergert/ Darumb bitte vnd vermane ich/ jr wolt
nicht vns ansehen/ noch als vnser wort annemen
was wir euch sagen/sondern vnser person verge-
ssen/vnd so zuhören / als der Göttlichen maiestet
wort von himel gesprochen/Denn das ist ein gro-
sse hindernis am glauben/wenn man mit den au-
gen den lauen vnd personen nach gaffet / wie
das fleisch vnd vernunfft thut/das man nicht das
wort kan ansehen / vnd so gros achten wie es zu
achten ist/Als auch geschicht mit der heiligen Tau-
ffe/da man nichts sihet / denn des menschen fin-
ger der da teuffet / vnd das wasser das er vber
das kind geusst/als eine creatur/vnd nichts höret/
denn die arme stim aus des Teuffers munde/das
es ja sich zugering lest ansehen/für vns menschen

Darumb sehet eben zu (wil er sagen) das jr
euch nicht dar an keret/wie gering die person od-
der creatur sey/sondern wisset/das das wort so ich
rede/ Gottes wort ist/das er selbs redet / Ist es
aber Gottes wort / so wird es ja mechtiger sein /
denn himel vnd erde/vnd alle Engel vnd Teuffel
da zu/ Denn was ist alle krafft im himel vnd er-
den/ gegen dem das Gott redet? Gleubet jr nu
das Gottes wort ist / das wir euch predigen / so
werdet jr auch leichtlich gleuben / was es saget /
Das ist nur die mühe/ das jrs gewislich fur Got-
tes wort haltet / darnach hat es nicht mangel /
Denn er hat ja mit einem wort himel vnd erden /

vnd

vnd alles was drinnen ist / geschaffen / da noch nichts vberal stund / vnd schaffet noch jerlich newe früchte/vnd was der liebe Somer bringet / Also auch hie/ob jr wol sehet/das alles da hin stirbet/vnd weniger vom menschen bleibt / denn des Somers im keltesten winter / da gar kein laub noch gras / kein bletlin / kein früchtlin an einem bawm zu finden ist/vom Somer/ Noch ist hie viel weniger vom leben/da es doch gar zu puluer vnd staub wird/was der mensch gewesen ist/entweder zu puluer durch fewer verbrand/odder im wasser verzeret/odder von vogeln vnd thieren / vnd jnn der erden von würmern gefressen ꝛc/ Dennoch solt jr festiglich gleuben (so gewis als Gottes wort war ist) das er vns widder er für bringen wird mit gantzem verklereten leibe/wie er itzt jerlich/zum fürbilde/ aus dem todten Winter einen schönen grünen Somer widder bringet / vnd aus nichts alles gemacht hat / Darumb denckt nur / das jr es so annemet/nicht als menschen/sondern als Gottes wort .

Also sol es nu zugehen (spricht er) das wir die da leben vnd vberbleiben/bis das Christus komen wird/ werden denen nicht für komen / die da schlaffen ꝛc. Das ist eine Periphrasis/mit einem vmbschweiff gered/aber kurtz so viel gesagt/Wir werden alle zu gleich mit einander da her faren/beide die zuuor gestorben / vnd bis zu Christus zukunfft gelebt haben/vnd also jnn einem augen blick alle semptlich da her schweben / vnd

vns zu gleich widder sehen / Also das wir die da noch leben werden/nicht ehe den HERRn Christum sehen werden/denn die verstorbenen/ob wol wir mit offenen augen da hin gezückt / vnd noch bey lebendigem leibe sein werden/ jene aber lang verwesen/vnd vnserm dünckẽ nach/ nichts mehr sein werden/Das es scheinet/das wir die noch bey leben sind/ solten die ersten sein/vnd viel ehe den HERREN sehen/denn die todten / Aber er wils so machen/das die todten alle jnn dem augen blick mit vns erfür komen / vnd so rein vnd schön augen haben vnd sehen sollen/als wir .

Denn er wird mit den Christen eben also vmbgehen/wie er mit Christo gethan hat/welchen er jnn einem nu aus dem verschlossen vnd versiegelten grab eraus rucket/ das er zu gleich jnn einem augenblick drinnen vnd haussen war / Also wird er im letzten augen blick / beide vns die wir noch leben/jnn den funff synnen/ vnd alle die verwesen/zupuluert / vnd zustrawet sind / so weit die wellt ist /zusamen bringen /das wir vnd sie zu gleich mit vns/alle semptlich gen himel gezückt / vnd jnn den wolcken schweben (wie folget) viel leichter denn die vogel/ vnd viel schöner denn die Sonne / vnd der himel so vol liecht vnd klarheit werden/das alles liecht vnd klarheit der Sonnen vnd aller sternen nichts da gegen sein/ vnd keine Sonnen noch sternen sehen werden / für dem liecht vnd klarheit Christi vnd seiner Engel vnd Heiligen . Das lautet nu wol lügerlich / als ein

süsser

süsser gedancken vnd menschlicher trawm / Aber ich habe gesagt/das es Gottes wort ist / Wer das nicht wil gleuben/der darff auch vns nicht gleuben. Das ist eines / Nu saget er weiter/ wie der HERR Christus komen wird/ wo durch er solchs ausrichten/vnd was er für krafft da zu brauchen werde.

Denn er selbs der HERR / wird mit einem feld geschrey vnd stimme des Ertzengels/vnd mit der Posaunen Gottes ernider komen vom himel / Vnd die todten jnn Christo werden aufferstehen zu erst dar nach wir / die wir leben vnd vberbleiben/ werden zu gleich mit den selben hin gezückt werden / jnn den wolcken/dem HERRN ent gegen / jnn der lufft / Vnd werden also bey dem HERRN sein alle zeit / So tröstet euch nu mit diesen worten vnter einander.

DAs ist eben die jtzt gesagte meinung / das es alles sol zugleich geschehen/das man nicht dencke/das wir lebendigen werden ehe komen vnd Christum sehen / Sondern mit jm zu gleich sollen hin gezuckt werden/alles jnn einem augen blick / das wir verwandelt / vnd sie desselbigen augenblicks / aus dem grabe vnd staub/widder lebendig/vnd also gleich/wo wir gefunden werden/ flugs drobon jnn lüfften faren / auffs schönste gekleidet / Vnd das wird er / der HERR selbs thun/ nicht mehr einen Apostel oder prediger/odder Johannem den Teuffer senden/sondern jnn eigener person herab komen/als ein Herr jnn seiner maiester vnd da her faren mit einem grossen feldgeschrey/ vnd stimme vnd Posaunen des Ertzengels ꝛc.

Das sind eitel verba Allegorica / Er wolts gerne fürbilden/wie mans den kindern vnd einfeltigen fürbilden mus/ vnd brauchet solcher wort die man pflegt zubrauchen/ von einem herrlichen prechtigen herr zug/wenn ein herr an her zu feld zeucht/jnn grossem triumph/ mit seinen drabanten/panier/drometen vnd büchsen/ das jederman höre/das er kömet/So wird Christus auch da her ziehen / mit einem feldgeschrey / vnd lassen auff blasen mit einer Posaune/die da wird heissen Gottes posaune/das wird thun der Ertzengel mit einem vnzelichen hauffen Engel/ die seine vorderber ods

her odder fürgenger sein werden / vnd solch ge-
schrey anfahen/da von himel vnd erde auff einen
augenblick verbrand/ auff einem hauffen ligen /
vnd verendert/vnd die todten aus allen orten sol
len zusamen bracht werden. Das wird eine ander
Posaune sein/vnd viel anders schallen/ denn vn-
ser drometen vnd büchssen auff erden / Es wird
aber sein eine stimme odder sprache/villeicht auff
Ebreisch/Oder ob es nicht ein sonderliche sprach
were/so sol es doch eine solche stimme sein/da von
alle todten erwachen müssen .

Vnd ich lasse mirs gefallen/das es ein solche
stimme sein werde/Stehet auff ir todten / Wie
Christus den verstorben lazarum aus dem grabe
rüffet/Johan. xj. Lazare kom erfür/vnd zu dem
Meidlin vnd Jüngling/Math.ix. vnd Luc.vij.
sprach/Ich sage dir/stehe auff/ Vnd alles mit ei-
nem wort gethan hat/ als / da er zu dem blinden
vnd aussezigen sprach / Sey sehend/sey gerein-
get ꝛc. Das heisset er hie ein feld geschrey odder
stimme des Ertzengels/das ist/ die der Ertzengel
wird schreyen/ das mans mit ohren hören wird .
Vnd sol doch heissen eine Posaune Gottes / das
ist/da durch Gott durch seine Göttliche krafft die
todten wird aufferwecken/ Gleich wie er Johan.
am.v. sagt/Es kömpt die stunde/inn welcher al
le die inn den grebern sind/werden die stimme des
Sons Gottes hören/vnd werden erfür gehen die
da guts gethan haben/ zur aufferstehung des le-
bens ꝛc. Da meinet er nicht die stimme/die Chri-

stus

stus selbs reden werde / sondern eben die stimme des Ertzengels/vnd Posaune/ welche heisst Gottes stimme odder Posaune/ Gleich wie itzt auff erden des predigers stimme / der Gottes wort predigt/ heisst nicht des menschen / sondern Gottes wort / So ist auch die stim des Ertzengels / vnd doch des HERRn Christi stim/als aus seinem befelh vnd krafft.

Sihe/ so herrlich hat ers gemalet/wie es solle zugehen/ das wir getrost vnd keck sein sollen / vnd nicht zu seer erschrecken/ vber die so vns absterben/ sonderlich die/ so da sterben im glauben jnn vnd durch Christum / Vnd des hoffen / das Christus selbs komen vnd sie holen wird/ vnd vns mit jnen / Also das der Ertzengel mit seiner Posaunen wird vorher zihen/mit viel tausent Engeln(wie der Engel Luce im andern Capit . der den Hirten erschein/bey Christus geburt/mit der menge des himelischen heers) die das feldgeschrey werden anfahen / vnd Christus flugs mit da her faren / Vnd dar nach / wenn wir erweckt vnd gen himel geruckt sind / ewig singen/ Gloria in excelsis Deo/Ehre sey Gott jnn der höhe .

Des sollen wir vns gewislich versehen/ (beschleufft Sanct Paulus) vnd mit solchen worten vnter einander trösten / Vnd beschreibts so gewis/ als were es bereit geschehen / vnd weissaget von zukünfftigen vnerfarnen sachen/ als were es ein Historj vnd geschicht/ Auff das er vns so gewis mache/wie er ist/das wir nicht für dem tod erschrecken

schrecken/vnd alle plage/pestilentz/ kranckheit/ge
ring ansehen/vnd das schöne bilde jnn die augen
fassen/des das hernach folgen sol/ da er aus dem
itzigen winter / darinn alles erstorben vnd ver-
scharret ist/ einen schönen ewigen Somer mach-
en wird/vnd das fleisch / das da ligt verscharret
vnd verweset / viel schöner vnd herrlicher erfür
bringen/denn es the gewest ist/ Wie Sanct Paul
jnn der Ersten zun Corinthern am funffzehenden
Capitel da von redet / Es wird geseet jnn vneh-
re/vnd wird aufferstehen jnn herrligkeit/Es wird
geseet jnn schwacheit / vnd wird aufferstehen jnn
krafft. Denn vnehre vnd schwacheit/ heisst die je-
merliche/schendliche/gestalt/ das kein schendlich-
er vnleidlicher ass also auff erden ist / denn des
menschen/welchs eine grosse vnehre vnd schande
ist der edlen creatur/ Aber das sol nicht schaden/
denn es sol wider auff stehen jnn ehren vnd herr
licher gestalt / Gleich wie das körnlin jnn die er-
den geworffen / mus gar verfaulen vnd zu nicht
werden/aber wenn der Somer kömpt/ so gehets
widder erfür mit einem schönen halm vnd ehren.

Also sollen vnd wollen wir hoffen / das der
barmhertzige Gott vnsern lieben Kurfürsten (se
ligen) auch so weggenomen/vnd mit Christo wid-
der erfür bringen wird/weil wir ja wissen/ das er
auff den Christum getaufft/vnd das Euangelion
so bekand/ vnd jnn dem Christlichen bekendnis
beharret vnd da von gefaren ist / Das mir nicht
zweiuelt/er werde/wenn die Posaune des Erzen-

gels ge-

gels gehen wird / gar frölich jnn einem augen-
blick aus diesem loch faren / Christo entgegen /
vnd heller / denn die Sonn vnd alle sterne /
leuchten / mit vns vnd allen Christen.
Da zu helff vns Gott der Vater /
vnd Son / vnd Heiliger
geist / AMEN.

Gedruckt zu Wittem-
berg / durch Nickel
Schirlentz /
im jar
MD XXXIII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-345183-p0049-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-345183-p0050-4

Yb 4064

ULB Halle
004 452 860
3

f

H.

Nur [illegible]saal!

f

bis 15. Mai
Halle U.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-345183-p0051-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-345183-p0052-5

Zwo Predigt vber der Leiche des Kurfürsten Hertzog IOHANS zu Sachssen.

D. Mart. Luth

Wittemberg.
MDXXXIII.